

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Freitag, 19.02.2016 um 19:00 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

Teilnehmer:

1. Bürgermeister

Bauer, Roland CSU/FWG

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Rigobert UWG

Amrhein, Waltraud UWG

Bauer, Karl CSU/FWG

Beck, Markus CSU/FWG

Brand, Günter UWG

Englert, Adolf CSU/FWG

Hock, Franz UWG

Lattus, Christian CSU/FWG

Schäfer, Ralf UWG

Spielmann, Patrick CSU/FWG

Verfürth, Steffen UWG

Wirth, Christian CSU/FWG

Schriftführer

Klameth, Karl-Heinz

Gast

Herr Maximilian Seher u. Herr Ernst Bilz - Landesbund für Vogelschutz - in Ö- Sitzung

1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Der Bürgermeister begrüßte die anwesenden Gemeinderäte und die Zuhörer. Einwendungen gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

1.1. Bürgerfragestunde

Im Rahmen der Bürgerfragestunde wurde das Wort nicht gewünscht.

2. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen

2.1. Sabine Geyer, Krausenbacher Straße 70, Fl.-Nrn. 82, 83 und 84/2 beantragt einen Wohnhausumbau im OG und DG

Der Bürgermeister berichtete von einem Telefongespräch mit Frau Geyer über die zwei fehlenden Stellplätze.

Problem ist, dass von den in einer früheren Baugenehmigung enthaltenen fünf Stellplätzen nur drei in Natura vorhanden sind. Frau Geyer sicherte zu eine E-Mail zu schreiben, in der der Nachweis über die anzulegenden Stellplätze geführt wird.

Das Bauvorhaben selbst ist eigentlich kein Problem.

Er schlug deshalb vor, dem Bauvorhaben zuzustimmen, wenn die Stellplätze auf dem Grundstück Fl.-Nr. 83 nachgewiesen und auch tatsächlich angelegt werden würden.

2. Bürgermeister Christian Wirth schlug vor, unabhängig von der Fl.-Nr. einfach nur den Nachweis für die zwei fehlenden Stellplätze zu fordern.

Wo diese letztlich von der Bauherrin nachgewiesen werden, sei egal.

Aus dem Gremium heraus wurde gefragt, ob auch die Gemeinde entsprechende Nachweise führen müsste und wie dies z. B. beim alten Rathaus sich verhalte.

Der Bürgermeister bestätigte, dass auch hierfür der Nachweis geführt werden musste.

Der Schriftführer erwähnte, dass z. B. auch beim neuen Feuerwehr- und Gerätehaus in der Wintersbacher Straße 141 Stellplätze im Bereich Fuhr nachgewiesen werden mussten. Diese müssten noch dauerhaft angelegt werden.

Einstimmig wurde dem Bauvorhaben zugestimmt, mit der Maßgabe, dass rechtlich gesichert die Parkplätze, so wie sie in der früheren Baugenehmigung bereits gefordert wurden, noch nachgewiesen und angelegt werden.

3. Mögliche Kooperation der Gemeinde Dammbach mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. beim Projekt "Lebendige Bäche in Bayern - Kommunalen Hochwasserschutz und biologische Vielfalt" - Vorstellung durch Herrn Maximilian Sehr (Anlage)

Der Bürgermeister begrüßte hierzu Herrn Maximilian Sehr, sowie Herrn Bilz aus Mespelbrunn. Anhand einer Präsentation erläuterte Herr Sehr Sinn und Ziel der Aktion des Landesbundes für Vogelschutz.

Ziele ist es den Hochwasserschutz auf kommunaler Ebene zu verbessern, den Rückhalt des Wassers in der Fläche, einen guten ökologischen Zustand zu erreichen und eine Erhaltung der Artenvielfalt, sowie stoffliche Einträge zu vermindern, eine Abstimmung mit den Landnutzern und den Behörden zu schaffen um den Erholungswert zu sichern, bzw. zu steigern.

In der Präsentation wurden auch positive und negative Beispiele aus dem Bereich des Gemeindegebietes Dammbach gezeigt.

Erstellt wird kostenlos für die Gemeinde eine Handlungsempfehlung und ein Konzept. Pflege und Renaturierungsmaßnahmen können über die Richtlinien über Zuwendungen zu wasserrechtlichen Vorhaben unter Umständen sogar staatlich gefördert werden.

Herr Sehr warb für ein Projekt in Dammbach bei dem Begehungen erfolgen. Einzelbeispiele für Dammbach waren z. B. ein Fichtenwald direkt am Gewässer was sehr negativ für das Gewässer ist.

Gezeigt wurde auch mangelnde Durchgängigkeit weil Rohre über dem Gewässerbett enden und das Wasser im freien Fall herunter fällt. Ebenso ist bei verschiedenen Wehranlagen keine Durchgängigkeit des Gewässers vorhanden.

Damit können sich Fische und andere Wassertiere nicht über das Hindernis hinweg weiter in andere Gewässerabschnitte bewegen.

In einigen Diskussionsbeiträgen wurde bezweifelt, dass es überhaupt noch Fische in Dammbach gibt.

Der Fischreihler fresse alles weg. Dem widersprachen Herr Bilz und Herr Sehr und stellten fest, dass dann wenn ein Fischreihler noch am Gewässer stehe mit Sicherheit auch Fische da sind. Herr Bilz berichtet auch von einer Belastung des Baches in Mespelbrunn. Dort hatte man auch angenommen, dass kaum Fische da sind.

Man war erstaunt wie viele Fische beim Fischsterben dann zu sehen waren.

Für Dammbach wäre eine Kooperation mit den Staatsforsten sehr wichtig, weil ein erheblicher Teil des Einzugsbereiches des Dammbachs und seiner Nebenbäche, wie z. B. Essiggrund, Steingrund und Klaffengrund im Bereich des Staatsforstes liegen.

Nebenbäche sind aber auch der Wintersbach, der Krausenbach oder der Gößbach.

Herr Sehr warb dafür, die biologische Vielfalt in diesen kleinen Bächen nicht zu unterschätzen. Erwähnt wurde auch der große und der kleine Damm an denen evtl. etwas unternommen werden sollte.

Es handelt sich hier um historische Stauanlagen die der Holztrift dienten.

Angesprochen wurde auch die Viehbeweidung im Dammbachtal oberhalb von Krausenbach. Bedauert wurde, dass große Uferböschungflächen total zusammen getreten sind. Es seien bestimmt über 100 Zebu – Rinder auf diesen Flächen, was zu viel sei. Dem widersprach der Bürgermeister und berichtet, dass die Gemeinde zahllose Grundstücke in diesem Bereich angepachtet habe und froh sei, dass Herr Elter aus Hobbach hier mit seinen Zebu – Rinder für die Freihaltung des Tals Sorge.

Man habe dabei schon gute Fortschritte erzielt.

Die Fläche sei auch über die zuständigen Behörden für die Anzahl der Tiere berechnet und ausreichend.

Bezüglich des großen und kleinen Damms berichtet der Bürgermeister, dass die Verwaltung vor wenigen Wochen an das Landesamt für Denkmalpflege geschrieben hatte, weil beide Dämme unter Denkmalschutz stehen.

Vor allen Dingen der große Damm müsste in seinem Bestand vielleicht gesichert werden. Der Staatsforst hat sich eingeklinkt und sei bereit hier aktiv zu werden.

Die Präsentation ist im Wesentlichen in der Anlage diesem Protokoll beigefügt.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat im Rahmen des Projekts „Lebendige Bäche in Bayern“, eine Kooperation mit dem Landesbund für Vogelschutz einzugehen und diesen mit einer kostenfreien Konzepterstellung zu beauftragen.

4. Antrag - Kostenübernahme Digitalfunk, - Einsatzkleidung der BRK Bereitschaft (Anlage)

Mit der Einladung hatten die Gemeinderäte Unterlagen erhalten.
Der Bürgermeister schlug vor, einen Betrag von 1.500 € an die BRK Bereitschaft Heimbuchenthal zu spenden.

Einstimmig wurde dies beschlossen.

5. Auftragsvergabe einer Machbarkeitsstudie hinsichtlich eines Dorfladens in Dammbach (Anlage)

Der Bürgermeister dankte u. a. Paul Schäfer, welcher Fragebogen in Dammbach bereits verteilt hatte. Herr Schäfer weist daraufhin, dass seine Frau auch geholfen habe.
Es gehe um die Vergabe des Untersuchungskonzeptes mit Begleitung.
Der erste Schritt hierzu sollte beauftragt werden. Dem wurde widersprochen.
Beantragt wurde eine komplette Beauftragung.

Mit einer Gegenstimme beschloss der Gemeinderat eine Komplettbeauftragung, wobei schrittweise die Freigabe der einzelnen Schritte erfolgt.
Betont wurde im Gremium, dass es ja Zuschüsse für die Sache gäbe und die Gemeinde quasi wie ein Bürge in Vorleistung trete, weil noch keine Genossenschaft für den Dorfladen gegründet sei. Sobald die Genossenschaft gegründet wäre, müsste dann natürlich die Genossenschaft alles Weitere in die Wege leiten.
Betont wurde auch, dass es die staatliche Förderung auch gibt, wenn das Projekt letztlich scheitert.

Bei einer Gegenstimme wurde die komplette Beauftragung verbunden mit der Auflage einer schrittweisen Freigabe nach Entscheidung im Gemeinderat beschlossen.

6. Antrag auf Errichtung einer Leitplanke von Herrn Manuel Prokopf an der alten Kreisstraße Neuhammer (Anlage)

Den Antrag hatten die Gemeinderäte mit der Einladung erhalten.
Der Bürgermeister stellte fest, dass es schon steil über die Böschung bzw. über die Mauer runter gehe.
Aus dem Gremium wurde vorgeschlagen eine Stellungnahme der Polizei als Fachbehörde für Straßenabsicherungen einzuholen.
Der Bürgermeister ließ keinen Zweifel daran, dass die Gemeinde die Verkehrssicherungspflicht für die alte Kreisstraße habe. Es gab die Alternative, dass der Bürgermeister zunächst

dann wieder dem Gemeinderat über das Ergebnis der Besprechung mit der Polizei berichtet, oder aber, dass er gleich ermächtigt wird Leitplanken zu vergeben. Erwähnt wurde, dass auf jeden Fall nur Leitplanken ohne Absicherung für Fußgänger angebracht werden sollten. Befürchtet wurde, dass leicht 10.000 – 15.000 € ausgegeben werden müssten. Gefragt wurde auch, ob es eine Alternative hierfür gäbe. Eine Alternative wurde im Gemeinderat nicht genannt.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, dass die Stellungnahme der Polizei eingeholt wird. Eine Entscheidung über eine evtl. Baumaßnahme erfolgt dann in der Märzszitzung.

7. Antrag auf Ermöglichung von Baumgrabstätten auf den Friedhöfen in Dammbach durch die UWG Fraktion (Anlage)

Über den Antrag wurde lebhaft diskutiert.

Die gute Ausarbeitung wurde von Seiten der UWG gelobt.

In Wintersbach konnte man sich entsprechende Baumgräber in der Rasenfläche entlang des Weges zu den Urnenstelen vorstellen.

Noch nicht ganz klar war, ob ganze Familien ein Baumgrab erwerben könnten.

Der Schriftführer erwähnte, dass auch für Urnen die Ruhezeit immer eingehalten werden muss. Das heißt, wenn heute jemand einen Grabplatz erwirbt, die Ruhezeit 15 oder 20 Jahre beträgt, der Sterbefall aber erst in 10 oder 15 Jahre eintritt, dann wieder bei der Urnenbestattung aufgezahlt werden muss, so dass für die gesamte Ruhezeit das Urnengrab auch finanziell abgesichert und gezahlt ist.

Der Bürgermeister erwähnte, dass derzeit die Satzung sowieso neu erstellt und überarbeitet werde. Dann könne man auch Baumurnengräber nach der Kalkulation des Kämmerers mit in die Satzung aufnehmen.

Die Fläche im Friedhof Wintersbach oberhalb des Leichenhauses sollte zunächst noch nicht in Angriff genommen werden, meinte der Bürgermeister, weil dort größere Arbeiten zum Herichten notwendig seien.

Die Fläche ist in keiner Weise eingeebnet und von vielen Wurzelstöcken durchzogen usw.

Auch die richtige Fläche für den Friedhof Krausenbach müsste noch gesucht werden.

Mit Baumgräbern könnte im Friedhof Wintersbach auch schon jetzt begonnen werden, weil auf dem Weg zu den Urnenstelen zwei Bäume vorhanden sind.

Wesentlich ist, dass bei Baumgräbern eine Steinplatte in den Rasen eingelassen wird, die die Daten für den Verstorbenen nennt.

Es ist aber kein Grabschmuck, Grablichter etc. möglich. Eine Grabpflege ist insoweit auch nicht erforderlich weil die Flächen regelmäßig von den Gemeindearbeitern gemäht werden.

Der Schriftführer fragte noch nach, ob jeder seine eigene Steinplatte einbringen dürfe oder ob es hierzu auch Vorgaben hinsichtlich Beschaffenheit, Größe etc. gibt.

Dies wurde auf jeden Fall gewünscht. Es soll kein Flickenteppich entstehen, sondern ein einheitliches Bild bei dem auch einheitliche Steinplatten verwendet werden.

Auf Nachfrage stellt der Bürgermeister fest, dass derartige Bestattungen in der Rasenfläche natürlich auch ohne Bezug zu einem Baum möglich sind.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat Urnen- Rasen- und Urnenbaumgräber in beiden Friedhöfen künftig zu gestatten und zu ermöglichen.

Nähere Regelungen werden in der Satzung festgelegt, die in der nächsten oder übernächsten Sitzung verabschiedet werden soll.

8. Bericht von einer Besprechung im Rathaus Dammbach mit den neun Gemeinden der Allianz SpessartKraft und den fünf Gemeinden der Allianz Südspessart mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, dem Landtagsabgeordneten Berthold Rüth und dem Landtagsabgeordneten und Haushaltsausschussvorsitzenden Peter Winter bezüglich einer besseren Finanzausstattung für den ländlichen Raum.

Der Bürgermeister übergab hierzu das Wort an seinen Stellvertreter, 2. Bürgermeister Christian Wirth. Dieser berichtete von dem Gespräch bei dem 15 Bürgermeister und über die genannten Allianzen hinaus noch weitere 3 Allianzen anwesend waren.

Es ging um das Problem, dass Konzepte erarbeitet werden, deren Umsetzung dann an mangelnden Finanzen scheitert. Teilweise handelt es sich hierbei um Mitteln der Europäischen Union. Es ging auch um verschiedene Fördertöpfe wie z. B. „Eler“ und verschiedene Konzepte. So wurde z. B. näher über das Kernwegkonzept gesprochen, dass aber für die Gemeinde Dammbach, so der 2. Bürgermeister Wirth, weniger interessant sei.

Berthold Rüth hatte betont, dass in der Praxis die Umsetzung schon schwierig sei und eine Enquetekommission in Sachen bessere Entwicklung ländlicher Raum und Landesplanung im Frühjahr nach Amorbach komme um sich die Probleme vor Ort anzusehen.

Waltraud Amrhein fragte nach konkreten Dingen.

Berichtet wurde, dass z. B. die Gemeinde Röllbach oder auch die Allianz Südspessart Projekte fertig gestellt und soweit vorangetrieben hatte, dass diese umgesetzt werden könnten, jetzt aber die Förderzusage einfach fehlen.

Ein Projekt in diesem Zusammenhang ist z. B. auch die Elektromobilität die in der die Allianz SpessartKraft schon recht weit mit den Vorbereitungen gediehen sei.

Franz Hock fragte nach, ob auch Brückensanierungen aus solchen Töpfen gefördert werden könnten. Der Bürgermeister sah hierfür kaum Möglichkeiten, weil bei wirklich große Brückensanierungen andere Zuwendungen greifen.

9. Sachstand zu laufenden Projekten

Der Bürgermeister berichtete zu laufenden Projekten.

Nach einigem hin und her wurden die vom Bürgermeister gemachten Ausführungen von Patrick Spielmann direkt in den Computer eingegeben.

Im Programm kann jeder Gemeinderat die einzelnen Punkte nachlesen.

Auf die folgende Punkte wurde besonders eingegangen:

9.1. Zufahrt zum Hundsrückhof

Hier liegt die Antwort des Bayerischen Staatsforstens bereits vor.

Dieser hält eine Verbesserung für nicht notwendig.

Das Antwortschreiben wurde vom Bürgermeister verlesen.

Eine Antwort der Jagdgenossenschaft Krausenbach steht noch aus.

9.2. Radweg - Anschluss Hobbach

Zum Radweg – Anschluss Hobbach fehlt derzeit noch die Ausarbeitung des Büros Arz. Hier soll nachgefragt werden.

9.3. Durchlaufbecken an der Fuhr

Seit 2 Tagen ist der Bauzeitenplan des Büros vorhanden.

Geklärt werden sollte, dass nicht gleichzeitig mit Straßenbaumaßnahmen an der Staatsstraße in Heimbuchenthal erfolgen und in Dammbach die Staatsstraße zeitweise für den Abwasserkanal gesperrt werden müsse.

Hier ist der Termin der AMME mitzuteilen.

In Heimbuchenthal beginnt die Baumaßnahme nach dem Informationsstand des Bürgermeisters, an der Staatsstraße frühestens ab 01.08.2016.

Zuvor könnte in Dammbach das Becken und vor allen Dingen der Zulaufkanal im Bereich der Staatsstraße gebaut werden.

9.4. Halterung für den Maibaum

Die Halterung für den neuen Maibaum wird von den Gemeindearbeitern am neuen Rathaus/Feuerwehrgerätehaus einbetoniert, sobald die Arbeiten in der Wohnung im Bereich des alten Rathauses vom Bauhof abgeschlossen sind.

Der Baum ist gefällt. Er befindet sich im Bauhof.

Auf Frage berichtet der Bürgermeister, dass er davon ausgeht, dass die veranstaltenden Vereine den Baum schmücken und herrichten.

9.5. Wasserdurchlaufzählern

Hier berichtete Markus Beck, dass die Firma ASC den Plan umschreiben wolle.

Verlangt wurde, dass hier mehr Druck gemacht wird und die Sache endlich abgeschlossen werde.

9.6. Verkehrslärmuntersuchung in der Ortsdurchfahrt

Bei Herrn Matthias Müller, Mitarbeiter des Staatlichen Bauamtes wurde nachgefragt, eine Antwort liegt noch nicht vor.

9.7. Brückenprüfung

Die Hauptprüfung ist beauftragt.

Aus dem Gemeinderat wurde angemerkt, dass ein 40ig Tonner vor kurzem die Brücke der Mühlgasse wohlbehalten überquert habe. Dann allerdings im Bereich der engen Kurve vor dem Wasserhaus Ferschenmühle in der Frühlingstraße hängengeblieben sei.

9.8. Soccerfeld - Anfrage beim Grundstückseigentümer Martin Amrhein

Der 2. Bürgermeister berichtete, dass Martin Amrhein zurückhaltend evtl. Zustimmung signalisiert habe.

Natürlich müsse noch Weiteres geklärt werden.

Vereinbart wurde deshalb, dass als nächster Schritt eine Bauvoranfrage vom technischen Mitarbeiter der Verwaltungsgemeinschaft Mespelbrunn erarbeitet wird.

9.9. Neuausweisung des Wasserschutzgebietes "Steingrundquelle I"

Der Bürgermeister berichtete, dass die Unterlagen vom Büro HyGeMo in der letzten Woche eingegangen sind und am 19.02.2016 dem Landratsamt Aschaffenburg zur Genehmigung vorgelegt wurden.

9.10. Arbeiten der Gemeindearbeiter im Sanitärbereich der Dammbachtalhalle

Steffen Verfürth hatte hier Arbeiten eingetragen.

Der Bürgermeister lehnte es ab, derartige Aufträge an den gemeindlichen Bauhof in die Liste aufzunehmen.

Behauptet wurde, dass dies anders besprochen und beschlossen sei.

Der Bürgermeister verwies auf die Antwort des Landratsamtes Aschaffenburg, aus der klar hervorgehe, dass der Beschlussvollzug seine Angelegenheit sei und er hierüber entscheiden könne. Auf keinen Fall werde er jeden kleinen Arbeitsauftrag den er dem Bauhof erteile in die Liste aufnehmen.

Vorgeschlagen wurde, diese Frage auf die nächste Tagesordnung zu nehmen und grundsätzlich zu diskutieren.

9.11. Baumaßnahme zum Hochbehälter Geishöhe im Bereich Kirchhohle

Der Bürgermeister stellte fest, dass die Baufirma immer wieder schlechtes Wetter moniere und angeblich kommende Woche die Arbeiten aufnehmen möchte.

9.12. Breitbandausbau

Hier stellte Patrick Spielmann fest, dass er nicht alles was er wusste reingeschrieben habe, sondern nur das Nötigste.

Evtl. müsse man zwischen öffentlicher und nichtöffentlicher Liste unterscheiden.

Patrick Spielmann berichtete weiter von einen extra Programm mit null Prozent Zinsen, mit 10 Jahren Laufzeit, wobei 5 tilgungsfrei bleiben. Man könnte bei Nutzung dieses Programms

evtl. auch andere wichtige gemeindliche Projekte wie z. B. in der Wasserversorgung schneller vorantreiben.

9.13. Ultrafiltrationsanlage

Vorgeschlagen wurde, die Ultrafiltration bzw. die Erneuerung der Technik in der Wasserversorgung in die Überwachungsliste mit aufzunehmen, weil dieses Projekt mit Sicherheit Jahre laufen wird.

10. Informationen des Bürgermeisters

10.1. Geldautomat der Sparkasse im neuen Rathaus

Der Bürgermeister berichtete, dass er nächste Woche hierzu einen Gesprächstermin mit der Sparkasse habe.

10.2. 20 kV-Leitung durch das Dammbachtal

Hier wurde über eine gemeinsame Verlegung gesprochen.

Die 20 kV-Leitung wird vom Stromversorger bis fast an die Entsäuerungsanlage heran verlegt. Anschließend quert sie dann das Tal um das Wasserschutzgebiet der Klaffengrundquelle zu umgehen. In diesem Bereich liegt eine mindestens 40 Jahre alte Asbestzementleitung, welche das Rohwasser der Steingrundquelle und der Klaffenbornquelle von der Entsäuerung ins Wasserhaus Ferschenmühle leitet.

In Verhandlungen mit dem Stromversorger wurde erreicht, dass die Gemeinde in den gleichen Graben eine neue Wasserleitung verlegen könnte.

Der Schriftführer hat darauf hingewiesen, dass die Gemeinde auch verpflichtet sei, das Forsthaus Dörnstutz mit einwandfreiem Wasser zu versorgen. Es soll bei dieser Gelegenheit auch eine normale Wasserleitung mit Wasser welches im Wasserhaus Ferschenmühle aufbereitet wurde, in Richtung Forsthaus Dörnstutz mit verlegt werden.

Angeregt wurde auch evtl. die Telekom mit ins Boot zu nehmen um so gleich auch dieses Anwesen möglichst gut zu versorgen.

Gesprochen wurde über die Leitungsdimensionen, diese müssten natürlich berechnet werden. Der Bürgermeister stellte sich vor, dass die Leitung mindestens so groß im Durchschnitt sein müsste wie die jetzt schon vorhandenen Asbestzementrohre. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob das Forsthaus Dörnstutz tatsächlich Bestandsschutz genießt, weil die Privilegierung vor Jahrzehnten schon weggefallen sei.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat auf jeden Fall die Wasserleitung bei Verlegung der 20 kV – Leitung mit zu verlegen. Es wird hierbei von einem Kostenrahmen von ca. 10.000 € ausgegangen. Sollte eine Wasserleitung zum Forsthaus Dörnstutz extra gelegt werden, kämen natürlich noch Kosten hinzu.

11. Verschiedenes

Eigener Ausschuss für Wasserfragen

Aus dem Gremium wurde angeregt einen eigenen Wasserausschuss für den Bau der Ultrafiltrationsanlage zu bilden, in denen die Fraktionen Fachleute für Wasserfragen und Wasserleitungsbau entsenden.

Ob ein solcher Ausschuss gebildet wird, muss noch entschieden werden.

Uhrzeit der Gemeinderatssitzungen

Es wurde angeregt, das Gemeinderatssitzungen immer um 19:30 Uhr beginnen, 19:00 Uhr ist zu früh!

Reparatur in der Dammbachtalhalle

Moniert wurde, dass bei dem einen Oberlicht dies immer noch mit einem Draht verschlossen sei und schon seit 2 Jahren die Reparatur ausstehe.

Auch Herr Brückner von der Verwaltung wisse das. Der Bürgermeister hatte die Information, dass die Fa. Ruf tätig war erhalten. Er wird der Sache nachgehen.

Feuermelder in der Grundschule

Auf Nachfrage stellt der Bürgermeister fest, dass hier eine Überprüfung laufe und er demnächst berichten werde.

Ende der Sitzung 20:15 Uhr

Roland Bauer
1. Bürgermeister

Karl-Heinz Klameth
Schriftführer